

Erdbeben Merkblatt

Quelle: Hinweise der Deutschen Botschaft Peking (Mai 2008)

1. Vorbemerkung

Peking liegt ebenso wie der größere Teil der VR China in einem Gebiet potenzieller Gefährdung durch Erdbeben. Die Vorhersage von Naturkatastrophen dieser Art ist nach wie vor nicht möglich. Die Stadt Peking wurde zuletzt im Jahre 1976 von einem heftigen Erdbeben betroffen (das Epizentrum lag in der Stadt Tangshan). Seit dem Jahr 2002 ereigneten sich mehrere Erdbeben in den Provinzen Xinjiang und Yunnan. Das letzte große Beben mit einer Stärke von 7,8 fand am 12.05.2008 in der Provinz Sichuan nahe der Stadt Chengdu statt.

Angesichts dieser Hinweise auf verstärkte seismische Aktivität haben chinesische Behörden landesweit damit begonnen, Planungen für die Notfallvorsorge in Angriff zu nehmen.

Dieses Merkblatt dient der allgemeinen Vorsorge für den Fall eines Bebens. Sein Inhalt basiert auf entsprechenden Publikationen der zuständigen japanischen und kalifornischen Behörden bzw. Einrichtungen.

2. Persönliche Vorsorgemaßnahmen

In den Wohnungen wird der Großteil der Verletzungen während eines Erdbebens durch herabfallende Gegenstände verursacht. Sichern Sie Schränke, Regale u.ä. vor dem Umfallen. Schwere Gegenstände und Gläser/Vasen gehören nicht in die oberen Regale. Bilder fallen schon bei leichteren Beben schnell von der Wand. Denken Sie daran, wenn Sie z. B. Bilder über Sofas und Betten anbringen wollen.

Machen Sie sich mit den Notausgängen der Gebäude, in denen Sie wohnen und arbeiten, vertraut. Prüfen Sie von Zeit zu Zeit aus ganz eigenem Interesse, ob diese Notausgänge frei benutzbar und nicht etwa verschlossen oder versperrt sind. Verlassen Sie sich dabei nicht auf andere, die Sie für "zuständig" halten.

Machen Sie sich ebenso mit dem Standort und der Benutzung von Feuerlöschern vertraut. Wissen Sie, wo in Ihrer Wohnung der Haupthahn für die Gasleitung ist und wie man ihn schließt? Frischen Sie ab und an Ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf und überprüfen Sie vorhandene Verbandskästen (auch im KFZ).

Halten Sie in Ihrer Wohnung Taschenlampen (regelmäßig Batterien prüfen) bereit. Vergewissern Sie sich von Zeit zu Zeit, ob Decken und ggf. vorhandene Schlafsäcke schnell griffbereit sind. Einige Flaschen Wasser können im Ernstfall größte Bedeutung

erhalten. Nach einem Erdbeben müssen Gebäude i. d. R. schnell geräumt werden. Rechnen Sie nicht damit, dass Sie sie danach bald wieder betreten können. Die Behörden neigen dazu, Häuser wegen Einsturzgefahr, ggf. auch zum Schutz gegen Plünderer zunächst zu sperren.

Ein Beben könnte Sie im Fahrstuhl überraschen. Machen Sie es sich zur Angewohnheit, die Stockwerksanzeige im Fahrstuhl zu verfolgen.

Denken Sie daran, dass Verluste an persönlicher Habe gegenüber Versicherungen oder sonstigen zum Schadenersatz Verpflichteten, wie z. B. Arbeitgeber/Dienstherr, nachgewiesen werden müssen. Dazu dient eine umfassende Inventarliste. Erstellen Sie eine solche und deponieren Sie Kopien an verschiedenen Orten.

Deutsche Staatsangehörige und ihre Familien sollten im Rechts- und Konsularreferat der Botschaft aufgrund entsprechender Anmeldung (Formblatt zur sog. „Deutschenliste“ speziell für die Krisenvorsorge) bekannt sein. Zu den Aufgaben der Botschaft gehört es, Hilfsmaßnahmen im Krisenfall ständig zu planen und im Ernstfall durchzuführen. Sie können eher mit solcher Hilfeleistung rechnen, wenn Sie sich anmelden. Die freiwillig gemeldeten Daten werden absolut vertraulich behandelt.

Um im Ernstfall nicht gänzlich überrascht zu sein, sollte man sich mit dem möglichen Geschehen gedanklich auseinandersetzen. Lesen Sie nachfolgend etwas über den „schlimmsten Fall“.

3. Gefahrenszenario

Ein Erdbeben kann eine Minute und länger dauern. Es kann so stark sein, dass man sich nicht auf den Beinen halten kann. In Wohnungen fällt alles um oder herunter, was nicht niet- und nagelfest ist. Bauwerk und Wände geben nach, Tür- und Fensterrahmen verziehen sich. Oft folgen Nachbeben in den nächsten Stunden und Tagen, aber: Vor allem Stahlbetonbauten halten dem Beben stand.

Natürliche Panik veranlasst die Menschen dazu, sofort ins Freie zu eilen und einen sicheren Ort zu suchen bzw. sich vom Ort des Bebens zu entfernen. Vergessen Sie dann Ihr Auto. Auch wenn die Straßen nicht unmittelbar durch Trümmer blockiert sind, führt die Panik der Menschen innerhalb weniger Minuten überall zu Verkehrsunfällen. Ordnungskräfte lassen dann höchstens Rettungsfahrzeuge passieren. Wenn Sie einen Sammelplatz (z. B. den Schulcompound) aufsuchen wollen, benutzen Sie ein Fahrrad. Wasser-, Strom- und Telefonleitungen sind unterbrochen. Auf den Straßen stellen zerrissene Stromleitungen eine Gefahr dar. Die Kommunikation per Telefon kommt zum Erliegen, sowohl über Festnetze als auch über Handys. Sprechen Sie Ihre Pläne mit anderen im Rahmen der Vorsorge ab - im Ernstfall ist es dafür zu spät.

Gasleitungen reißen. Es kann zu Bränden kommen. Die Feuerwehr ist überlastet.

Stellen Sie sich darauf ein, selbst zu löschen, wo dies Aussicht auf Erfolg hat. Großbrände sind gefährlicher als das Erdbeben selbst. Beobachten Sie deswegen Ihre Umgebung und die Windrichtung.

Die Deutsche Botschaft ebenso wie alle Botschaften der Europäischen Union sind darauf vorbereitet, Hilfe zu leisten und ggf. Sammelstellen zu organisieren. Die Einsatzfähigkeit der Botschaften hängt jedoch von dem Zustand der Gebäude und der persönlichen Lage des mit der Krisenbewältigung betrauten Personals ab. Sie finden dort aber Personen, die Ihnen den Umständen entsprechend und nach besten Kräften helfen.

4. Tipps für das Verhalten bei und unmittelbar nach einem Erdbeben

In der Wohnung

- Schützen Sie sich vor herabfallenden Gegenständen. Stellen Sie sich in Türrahmen oder suchen Sie unter Tischen Schutz. Kleinere Räume sind wegen geringerer Einsturzgefahr sicherer als große.
- Falls Gelegenheit besteht: Öffnen Sie Türen des Fluchtwegs, die Rahmen könnten sich so verziehen, dass Türen nach dem Beben klemmen.
- Wenn Sie während des Bebens im Fahrstuhl sind, sollte dieser aufgrund heute üblicher technischer Vorkehrungen automatisch beim nächsten Stockwerk stoppen und sich öffnen. Andernfalls: Alle Knöpfe drücken, Ruhe bewahren, Gegensprechanlage benutzen, Hilfe naht. Keine Zigarette anzünden.
- Versuchen Sie, Ihre eigene selbstverständliche, natürliche Panik unter Kontrolle zu halten. Die lang erscheinende, in der Tat jedoch kurze Zeit der heftigen Erdstöße geht vorbei. Dann gilt es, schnell und überlegt zu handeln.

Bevor Sie das Gebäude verlassen

- Sammeln Sie die Personen, die sich in der Wohnung befinden, in der Nähe des Fluchtwegs oder Notausgangs.
- Löschen Sie offenes Feuer und drehen Sie Gashähne ab (fordern Sie durch lautes Rufen auch Nachbarn dazu auf).
- Nehmen Sie Papiere, Wasser, Decken (Schlafsäcke), Notverpflegung (Kekse, Brot - sofern schnell greifbar) mit.
- Sofern Sie sich nicht z. B. um Kinder kümmern müssen, die Ihres Schutzes bedürfen, sehen Sie in Ihrer Umgebung, in Nachbarwohnungen nach, ob Sie möglicherweise Verletzten helfen können.
- Löschen Sie kleinere Brände, sofern Aussicht auf Erfolg besteht.
- Benutzen Sie nicht den Fahrstuhl.

- Achten Sie auf dem Weg über die Treppen auf Hilferufe von möglicherweise in den Fahrstühlen eingeschlossenen Personen. Versuchen Sie in jedem Fall (auch falls Beschädigungen oder Trümmer Sie abschrecken), über die Treppen nach unten zu gelangen. Der ggf. leichtere Weg auf das Dach des Hauses birgt die Gefahr, von einem Feuer abgeschnitten zu werden.

Zu Fuß unterwegs

- Als Fußgänger schützen Sie sich vor herabfallenden Trümmern mit den Händen oder einer Aktentasche über dem Kopf. Sie werden spontan reagieren und sich unterstellen wollen, wenn Dinge um Sie herum herabfallen. Versuchen Sie einzuschätzen, ob ein möglicher Unterstand nicht zur gefährlichen Falle werden könnte. Überlegen Sie ab und an im Tagesablauf, wohin Sie sich bei einem Erdbeben wenden würden - das macht die Entscheidung im Ernstfall leichter.
- Besondere Gefahr geht von Mauern, Brücken, Neonreklamen auf Hausdächern, Masten und zerrissenen Leitungen aus.
- Versuchen Sie, größere Freiflächen zu erreichen.
- In den Bergen achten Sie auf Steinschlag und die Möglichkeit eines Erdrutsches. Unterhalb des Miyun-Sees denken Sie daran, dass dieser durch einen Staudamm gehalten wird.

Im Auto

- Während der Fahrt erkennen Sie möglicherweise nicht unmittelbar, dass die Erde bebt. Ein verändertes Lenkverhalten (wie bei einem geplatzten Reifen) gibt ersten Aufschluss.
- Halten Sie am Fahrbahnrand und achten Sie dabei auf die Gefahr herabfallender Gegenstände (s.o.), insbesondere auch umfallender Bäume. Versuchen Sie nicht, mit erhöhter Geschwindigkeit dem Erdbeben zu entkommen; dies ist unmöglich und wird sehr wahrscheinlich mit einem Unfall enden.
- Ob es besser ist, im geparkten Auto zu bleiben oder auszusteigen, kann nicht allgemein beurteilt werden. Beobachten Sie Ihre Umgebung - aber nehmen Sie sich nicht unbedingt an dem Verhalten der Insassen anderer Fahrzeuge ein Beispiel; deren Handlungen könnten in Panik falsch sein. Sollten Sie aussteigen: Vorsicht! Achten Sie auf andere Autos, deren Fahrer möglicherweise doch auf das Gaspedal treten.
- Besonders problematisch sind die Überführungen bzw. hochgelegten Fahrbahnen der Pekinger Ringstraßen. Das 1995er Erdbeben in Osaka-Kobe hat gezeigt, dass auch moderne Hochstraßen heftigen Erdstößen schwerlich standhalten. Allgemein muss gelten, dass Halten sicherer erscheint als eine beschleunigte Fahrt in Richtung ebener Erde - ein Sturz ins Leere könnte sonst schneller als gewollt

dorthin führen. Halten Sie - sofern erkennbar - auf der Höhe von Stützpfeilern. Überzeugen Sie sich auf Strecken, die Sie oft benutzen, wo sich mögliche Fluchtwege befinden, die Sie nach Abstellen Ihres Fahrzeuges benutzen könnten.

- In vielen erdbebengefährdeten Ländern gilt die Regel, zurückgelassene PKW nicht abzuschließen und die Fahrzeugschlüssel im Zündschloss zu lassen - dies erleichtert die Arbeit der Rettungseinheiten bei größtmöglicher Vermeidung von Folgeschäden.

Bitte beachten Sie, dass alle vorstehenden Hinweise und Ratschläge ohne Übernahme einer Gewähr gegeben werden.

Sie sollen Ihnen lediglich helfen, problembewusst eigene Überlegungen hinsichtlich Ihrer persönlichen Sicherheit im Falle eines potenziell möglichen Erdbebens anzustellen.

Wichtige Kontaktdaten

Postanschrift	Chaoyang District 17, Dongzhimenwai Dajie Beijing 100600
Eingang Rechts- und Konsularreferat	Nordseite, Ba Hao Lou Chaoyang District Beijing 100600
Telefon	+86 10 8532 9000
Telefax	+86 10 6532 3557
Homepage	www.peking.diplo.de
E-Mail	embassy@peking.diplo.de
Schalterstunden Konsularangelegenheiten	Mo. - Fr. 08.00 - 11.30 Uhr
Schalterstunden Passangelegenheiten	Mo - Do 13.30 - 16.30 Uhr Fr 12.30 - 13.30 Uhr